

Ich, Lena (17) habe mein Praktikum im Rahmen der gymnasialen Oberstufe in der Schweiz im Evangelischen Gästehaus und Gutsbetrieb Gütli (Mettmenstetten) absolviert (Sommer 2017).

Das Abenteuer begann am Freitag als ich früh morgens in den Zug stieg und Richtung Schweiz fuhr. In Mettmenstetten am Bahnhof angekommen, wurde ich von einer Mitarbeiterin mit dem Auto abgeholt. Durch eine Einführung und anschließenden Rundgang über den gesamten Hof konnte ich bereits einige Einblicke in meine Aufgaben für die nächsten Wochen bekommen. Auf dem Hof des Hauses gibt es viele verschiedene Aufgaben die erledigt werden müssen. Neben der eigenen Landwirtschaft, dem Gartenanbau und dem eigenen Hofladen, muss das Gästehaus vorbereitet und geputzt werden sowie die Mahlzeiten für die bis zu 150 Gäste und Mitarbeiter vorbereitet werden. Um all diese Aufgaben erledigen zu können, wird jeden Tag bereits um 7 Uhr gemeinsam mit allen Mitarbeitern gefrühstückt. Nach dem Frühstück geht jeder dann seiner Arbeit nach, wobei die Praktikanten in die verschiedenen Abteilungen eingeteilt werden. Ich war in der ersten Woche meistens mit der Gartenarbeit beschäftigt, vor allem mit Kirschen pflücken. Diese mussten nach dem gemeinsamen Mittagessen, das um 12 Uhr stattfand, gewaschen und entkernt werden. Danach wurden sie entweder auf dem Markt oder dem eigenen Hofladen verkauft oder auch zu Beispiel zu Marmelade verarbeitet. Außerdem habe ich nachmittags auch manchmal Unkraut gejätet, in der Küche mitgeholfen sowie Gemüse gepflanzt. Nach dem Abendbrot um 18 Uhr hatte ich frei.

In der zweiten Woche meines Praktikums durfte Ich bei der Vorbereitung und Durchführung eines Kinderprogramms mithelfen, das für die Kinder der Gäste und der Mitarbeiter dort angeboten wird. Da in der Woche auch die jährliche Missionskonferenz stattfand, waren unter anderem viele Gäste aus Afrika anwesend, die uns vormittags bei dem Kinderprogramm besuchten und den Kindern von ihrem jeweiligen Land berichteten (u.a. Sudan, Äthiopien, Kongo, usw.). Die Einen sangen mit den Kindern Lieder in arabischer Sprache, andere spielten mit den Kindern Spiele, die in Afrika an Blindenschulen mit den Kindern gespielt werden. Außerdem wurden mit den Kindern typisch afrikanische Feste nachgespielt, um den Kindern einen kleinen Einblick in das Leben afrikanischer Kinder zu ermöglichen. Am Nachmittag sind wir mit den Kindern in den Wald gewandert, haben Spiele gespielt und gebastelt. Nachdem abends noch ein Lagerfeuer gemacht wurde und die Kinder am Feuer ein Stockbrot zubereiten durfte, sind wir zurück zum Missionshaus gewandert.

In meiner freien Zeit am Abend und an den Sonntagen hab ich die Zeit genutzt, um mit anderen Praktikanten zusammen Ausflüge zu unternehmen. Sei es eine Fahrradtour an einen See oder Sparziergänge durch den Wald. Außerdem wird von dem Missionshaus jede Woche ein Ausflug für Praktikanten organisiert, an dem alle Praktikanten kostenlos teilnehmen können, wie zum Beispiel eine Schneewanderung in den Bergen oder eine Kanutour. Anschließend findet noch ein Praktikantenabend statt, bei dem sitzt zusammensitzt, gemeinsam isst und Spiele spielt.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei der Elena Bleß - Stiftung bedanken. Das Stipendium das ich erhalten habe, war mir eine große Unterstützung.